

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 43 (1965)
Heft: 11

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Vortrag über Gletscheruntersuchungen im Aletschgebiet

Dr. H. Röthlisberger gibt uns anhand von Farbdias und einem Filmstreifen Einblick in seine Arbeit als Glaziologe. Jeder Gletscher hat seine Eigentümlichkeiten, und diese zu erforschen ist ein höchst spannender und erstaunlich vielseitiger Beruf. Immer neue Methoden werden ausgeheckt, um tiefer in die Geheimnisse des Wachsens und Abnehmens der Gletscherströme einzudringen. Zu Hause werden die Ergebnisse des Jahres und der Jahrzehnte zusammengefasst und in leichtverständlichen Diagrammen dargestellt, an denen sich auch der Laie ein Bild von den gewaltigen Eismassen und ihren unberechenbaren Bewegungen machen kann. Die Zuhörer danken dem Referenten für die sehr lehrreichen Ausführungen.

Der Sekretär: *Albert Saxer*

Schluss der Versammlung: 22.25 Uhr.

Die Stimme der Veteranen

Jahresschlussfeier auf Gurtenkulm

Liebe Veteranen,

Einer unserer beliebtesten Anlässe steht bevor: der traditionelle Weihnachts-Gurtenhöck, der am 18. Dezember 1965 stattfindet. Die Veteranenleitung möchte auch diesmal einen Querschnitt aus der Tourentätigkeit des zu Ende gehenden Jahres bringen, weshalb die Besitzer von auf Touren und Wanderungen angefertigten Dias der genannten Periode (mit Ausnahme der bereits vorgeführten Bilder der beiden Tourenwochen) gebeten werden, ihre Erzeugnisse rechtzeitig dem unterzeichneten Veteranenobmann zur Verfügung zu stellen. Dass auch das vom neuen Betreuer nachgeführte Photoalbum aufliegen wird, ist selbstverständlich.

Mit Eurem Erscheinen helft Ihr mit, auch den Schlussanlass erfolgreich zu gestalten.

Der Veteranenobmann: *E. Iseli*

Waldwanderung am Gurten

24 Mann fanden sich trotz Regen am 16. Oktober an der Tramendstation Wabern ein, um sich von Oberförster *Bernhard Wyss*, unserem Clubpräsidenten, durch die Gurtenwälder führen zu lassen. Unter lehrreichen Erläuterungen durchwanderten wir auf allen möglichen Wegen und Umwegen die östlichen und südlichen Hänge des Gurten und fanden, dass es auch am Gurten Wege gibt, wo man froh ist, die Bergschuhe an den Füßen zu haben. Herr Wyss machte uns auf verschiedene Eigenheiten der Gurtenwälder aufmerksam. Wir sahen, dass der Gurten in der Region des Buchenwaldes liegt und dass, wollen die Waldbesitzer einen Ertrag aus ihrem Wald erzielen, die Tanne bevorzugt, eventuell sogar angepflanzt und der allzu üppige Buchenwuchs eingedämmt werden muss. Wir sahen vor zehn oder zwanzig Jahren ausgeholzte Waldstücke, die den «lachenden» Erben noch auf fünfzig Jahre hinaus nur Kosten verursachen dürften (Ausholzen, Wegschaffen oder Verbrennen des anfallenden Reisigs.) – Je länger je mehr wird aus dem Nutzwald ein Wohlfahrtswald, der dem Städter die dringende Erholung in guter Luft und im Grünen bietet. Der Nutzen wird dadurch immer geringer, jedoch ohne dass Arbeit und Kosten gespart werden können. Die Arbeit des Försters wird immer schwieriger. Die Forderungen des Waldbesitzers mit denjenigen des Staates unter einen Hut zu bringen, erfordert viel Feingefühl und Nerven vom Förster, dessen Beruf eben nicht nur das Durchstreifen der Wälder bei schönem Wetter, sondern vielfältige Arbeiten und Aufgaben mit sich bringt.

Unserem lieben Paul war bei dem allem der Wald langsam zu nass geworden, und er schlug sich mit einigen Kameraden seitwärts in die Büsche Richtung Gurtenhotel. Die Aufrechten und Unermüdlichen aber wurden wieder einmal belohnt, denn an einer Weggabelung wartete den Ausdauernden Herr Förster Marthaler mit einem grossen Karton voll belegter Brötchen und einem guten, erfrischenden Tropfen, eine

Erlabung, die uns den mühseligen und nassen Weg rasch vergessen liess. – Wir alle danken noch einmal für das Gebotene, das uns in die Arbeit und ein wenig auch in den Kampf um unsere schönen Wälder einführte. *E. Türler*

Veteranentourentage in Amden

1. bis 3. Juli 1965 – Teilnehmer: 9 Veteranen, – Leiter: Dölf Kocan

1. Tag: Zeitlich genau nach Programm brachten uns die bekannten und beliebten Automobilisten nach einer genussreichen Fahrt durch den herrlichen Frühlingmorgen ohne Sonne, Himmel leicht bewölkt, aber ohne Regen an unsern Bestimmungsort Amden SG, den an einem Langhang prächtig gelegenen und bekannten Sommer- und Winterferienort. Auch die beiden SBB-Reisenden fanden sich pünktlich an Ort und Stelle ein. Unterkunft im bestbekanntesten Hotel Rössli, wo wir beim gemeinsamen Mittagessen bereits eine Probe der vorzüglichen Küche erleben durften. Leider war uns Freund Petrus für diesen ersten Nachmittag nicht wohlgesinnt, denn kaum verpflegt, setzte ein unsympathischer Regen ein, so dass auf die vorgesehene Mattstocktour verzichtet werden musste.

2. Tag: Nach Programm: Tour auf den Speer 1950 m. Infolge behördlicher Absperrmassnahmen diverser Alpenwege, ganz besonders der Zugangsrouten zum Speer, wegen der in einigen Gemeinden am See unten ausgebrochenen Maul- und Klauen-seuche musste unser Tourenleiter eine entsprechende Umstellung im Programm vornehmen und wählte eine Tour auf den 2101 m hohen Leistchamm, bei klarem Wetter ein herrlicher Aussichtsberg, namentlich mit Tiefblick zum Walensee und den gegenüberliegenden Glarner Bergen. Unsere beiden Automobilisten brachten die neun Mann bis Arvenbühel, dann folgte der Aufstieg über prächtige, fette Alpweiden über Loch bis First und nach kurzer Rast weiter Richtung Leistchamm. Durch den starken Regen der letzten Nacht war leider der Boden stark aufgeweicht und machte das Aufsteigen im letzten Teil der Tour, namentlich für Vibramsohlen, äusserst mühsam. Einige ältere Semester zogen es deshalb vor, auf die Besteigung des in dichtem Nebel stehenden Gipfels zu verzichten, statt oben ohne irgendwelche Aussicht mit den Augen Löcher in den Nebel zu bohren.

3. Tag: Tour auf den Mattstock 1935 m. 07.00 Uhr Abfahrt mit Sesselbahn nach Endstation Niederschlag.

Nebeltreiben und Regen nahmen leider auch dieser Tour, namentlich im obern Teil, die bei günstigen Wetterverhältnissen sicher eine genussreiche Sache sein muss, das sogenannte schöne Erlebnis in den Bergen. Der dichte Nebel, der die Gipfelpartie einhüllte, also absolut keine Fernsicht versprach, veranlasste auch hier einige ältere Kameraden, auf die Gipfelpartie zu verzichten und von der Materialstation weg den Rückweg anzutreten. Trotz der nicht ganz hundertprozentigen Wetterverhältnisse für diese Mattstocktour war nachher die Stimmung aller Teilnehmer im Restaurant Niederschlag ausgezeichnet und galt sozusagen als fröhlicher Abschluss unserer touristischen Tätigkeit hier oben auf Amden.

Liebe SAC-Kameraden und Bergfreunde, herzlichen Dank, besonders unserm Tourenleiter für die genussreichen Tage frohen Wanderns in der herrlichen Alpenwelt um Amden, die ja für die meisten Teilnehmer Neuland war. *T. Spr.*

Die Ecke der JO

Erneuerung der Mitgliedschaft

Frau Sandra Hanschke hatte die Freundlichkeit, sich in den letzten Jahren des JO-Sekretariates anzunehmen. Mit grosser Begeisterung hat sie die vielen damit verbundenen Arbeiten gewissenhaft erledigt. Dafür sind wir ihr alle sehr dankbar. Nun möchte sie sich vermehrt mit der JG beschäftigen, was nur möglich ist, wenn sie sich anderweitig entlastet und das JO-Sekretariat abgibt. Unser Sektionskassier übernimmt deshalb in Zukunft die Mitgliederkontrolle, das Mutationswesen und die mit der Versicherung zusammenhängende Korrespondenz.